

Andacht KW 46

Am 17. November 2023 ist Weltvorlesetag. Daher gibt es in dieser Woche am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils eine kleine Geschichte zum Vorlesen.



13. NOVEMBER 2023 (MONTAG)

Die kleine Schraube

Auf einem riesigen Schiff gab es eine kleine Schraube,
die mit vielen anderen ebenso kleinen Schrauben
zwei große Stahlplatten miteinander verband.

Diese kleine Schraube fing an,
mitten auf dem Ozean
etwas lockerer zu werden
und drohte herauszufallen.

Das sagten die nächsten Schrauben um sie herum:

„Wenn du herausfällst,
dann gehen wir auch.“

Und die Nägel im Inneren des Schiffskörpers sagten:

„Uns wird es auch zu eng,
wir lockern uns auch ein wenig.“

Als die großen eisernen Rippen

das hörten, riefen sie:

„Um Gottes Willen bleibt!

Denn wenn ihr nicht mehr haltet,
dann ist es um uns geschehen.“

Und das Gerücht vom Vorhaben der kleinen Schraube
verbreitete sich blitzschnell
durch den ganzen riesigen Körper des Schiffes.

Er ächzte und erbebte in allen Fugen.

Da beschlossen sämtliche Rippen und Platten und Schrauben
und auch die kleinsten Nägel,
eine gemeinsame Botschaft an die kleine Schraube zu senden,
sie möge doch bleiben;

denn sonst würde das ganze Schiff bersten
und keine von ihnen den Heimathafen erreichen.

Das schmeichelte der kleinen Schraube,
dass ihr solch große Bedeutung beigemessen wurde,
und sie ließ sagen,
sie wolle sitzen bleiben.

von Rudyard Kipling, dem Autor des Dschungelbuches

Zum Nachdenken

1. Warum ist die kleine Schraube so wichtig?

15. NOVEMBER 2023 (MITTWOCH)

Die Überraschung auf der Hochzeitsfeier

Es lebte einmal ein Paar, das Heiraten und sämtliche Freunde und zahlreiche Bekannte einladen wollte. Ihr Glück wollten sie mit den anderen teilen und es sollte ein großes Fest werden. Da ihre Armut aber keine größere Feier zuließ, überlegten sie, wie sie ihren Gästen trotzdem etwas bieten könnten.

So ließen sie alle Eingeladenen wissen, dass sie keine Geschenke erwarten. Sie würden sich aber über eine Flasche Wein freuen, welche dann in ein großes Fass gegossen werden soll, aus dem dann alle Gäste ihr Glas füllen können.

Zur Feier kamen dann alle eingeladenen Menschen mit jeweils einer Flasche, deren Inhalt sie in das große Fass beim Eingang zum Festsaal leerten. Schließlich war das Fass gefüllt. Dann wollte das Brautpaar mit seinen Freunden und Bekannten auf ihr großes Glück anstoßen. Die Kellner füllten beim Fass ihre Krüge und damit die Gläser der Gäste. Plötzlich kippte die fröhliche Stimmung in Entsetzen und große Verlegenheit um.

Was war geschehen?

Als die Kellner die Gläser der Gäste füllten, stellte sich heraus, dass es sich dabei um Wasser handelte. Alle Gäste brachten statt Wein eine Flasche Wasser mit im Glauben, dass ohnehin alle anderen eine Flasche Wein mitbringen und es schon niemandem auffallen würde, wenn man selbst nur Wasser in das Fass gießt.

Verfasser unbekannt

Zum Nachdenken

1. Warum kommt es auf jeden an?

17. NOVEMBER 2023 (FREITAG)

Gott kommt zu Besuch

Eine kleine Geschichte. ‚Jetzt kann Gott kommen‘ heißt sie und geht so:

Ein Mann erfuhr, dass Gott zu ihm kommen wollte. „Zu mir?“ schrie er. „In mein Haus?“ Er rannte durch alle Zimmer, er kletterte zum Dachboden hinauf, er stieg in den Keller hinunter. „Unmöglich!“ schrie er. „Hier kann ich keinen Besuch empfangen. Alles voller Gerümpel. Kein Platz zum Ausruhen.“ Er riss Fenster und Türen auf. „Brüder! Freunde!“ rief er.

„Helft mir aufräumen - irgendeiner! Aber schnell!“ Er begann, sein Haus zu kehren.

Durch Staubwolken sah er, dass ihm einer zur Hilfe gekommen war. Sie schleppten das Gerümpel vors Haus, schlugen es klein und verbrannten es. Sie schrubbten

Stiegen und Böden. Sie brauchten viele Kübel Wasser, um die Fenster zu putzen.

„Das schaffen wir nie!“ schnaufte der Mann. „Das schaffen wir!“ sagte der andere. Als es Abend geworden war, gingen sie in die Küche und deckten den Tisch. „So“, sagte der Mann, „jetzt kann er kommen, mein Besuch! Jetzt kann Gott kommen. Wo er nur bleibt?“ „Aber ich bin ja da!“ sagte der andere und setzte sich an den Tisch. „Komm und iss mit mir!“

(Verfasser unbekannt)

Zum Nachdenken

1. Warum hat der Mann nicht gemerkt, dass Gott schon die ganze Zeit bei ihm war?